

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Die Landquartwerke der Bündner Kraftwerke: das Kraftwerk Klosters-Küblis. — Wettbewerb für eine protestantische Kirche in der Gemeinde Châteland-Montreux. — Zum Begriff der „Teuerung“. — Zum Wettbewerb für das Kirchgemeindehaus Enge. — Miscellanea: Prof. Dr. F. Hennings. — Ein Ausbildungskurs für arbeitswissen-

schaftliche Arbeiten. — Internationale Kommission für Strassenkongresse. — Elektrifizierung der Brasilianischen Bahnen — Konkurrenzen. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. — Stellenvermittlung: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Band 77. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 12.

### Die Landquartwerke der „Bündner Kraftwerke“.

Vor etwas mehr als einem Jahr (am 28. November 1919) wurde mit dem Bau des Kraftwerkes Klosters-Küblis begonnen und damit die Ausnützung der Wasserkräfte der Landquart und ihrer Zuflüsse eingeleitet. Dem Werk kommt auch deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil mit dieser ersten Kraftanlage der „A.-G. Bündner Kraftwerke“ („B. K.“) der Kanton Graubünden den ersten Schritt zur Verwirklichung einer kantonalen Wasserwirtschaftspolitik unternommen hat. Die nachfolgenden Mitteilungen, die wir dem Projektverfasser Ing. R. Moor in Zürich verdanken, haben den Zweck, eine allgemeine Uebersicht über das Einzugsgebiet des Landwassers und die Möglichkeit seiner Kraftnutzung, sowie im besondern über die in Ausführung begriffene Anlage Klosters-Küblis zu geben, deren Einzelheiten erst in einem spätern Bericht besprochen werden sollen.

Die Nutzbarmachung der Landquart von der Alp Vereina bis Pardisla ist in vier Stufen gedacht, die sich ohne Unterbruch auf einer Flusslänge von 37 km wie folgt aneinander reihen (Abbildung 1, Seite 128):

1. Alp Vereina, bezw. Sardasca bis Alp Novai,
2. Alp Novai bis Klosters-Brücke,
3. Klosters-Brücke bis Küblis (Längenprofil Abb. 2),
4. Küblis bis Pardisla (in Abb. 1 nicht mehr enthalten).

Auf diese Länge besitzt der Fluss ein Gesamtgefälle von 1350 m. Mit der Ausnützung der Landquart soll auch jene ihrer wichtigsten Zuflüsse verbunden werden, was z. T. durch Einleitung in die Gerinne der Hauptwerke, z. T. aber auch durch selbständige Anlagen erfolgt. Ausser-

dem wird der Davosersee, der natürlicherweise im Einzugsgebiet des Landwassers liegt und dem noch weitere beträchtliche Einzugsgebiete (Flüela, Dischma) tributär zugeleitet werden können, als Jahresspeicher zugezogen und erstmals auf der 365 m hohen Stufe Davos-Klosters verwertet (Längenprofil Abb. 3).

An weitem Akkumulierungen kommen die Staubecken von Vereina, Novai und Schlappin in Betracht, sowie das Grundwasserbecken von Klosters, womit der nutzbare Gesamtinhalt der Jahresspeicher samt Davosersee auf 40 Mill.

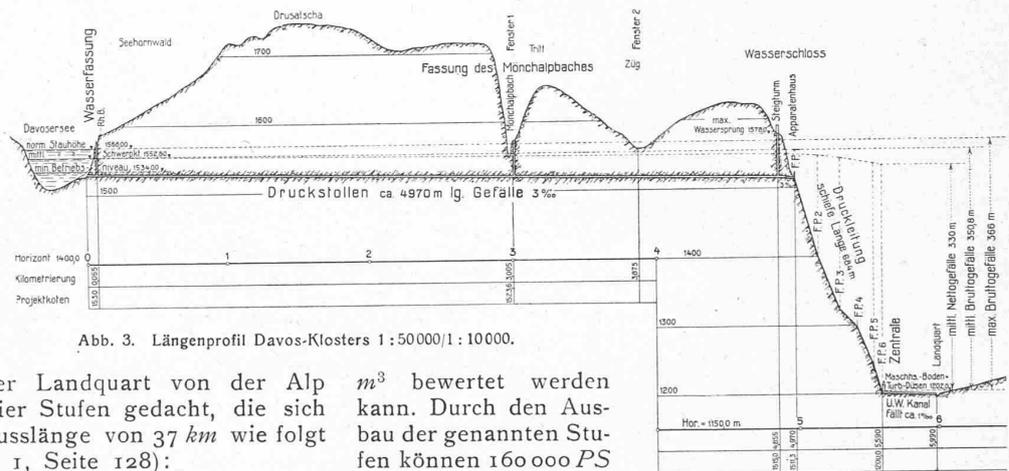


Abb. 3. Längenprofil Davos-Klosters 1:50000/1:10000.

m<sup>3</sup> bewertet werden kann. Durch den Ausbau der genannten Stufen können 160 000 PS erzeugt werden mit einer jährlichen Gesamtproduktion von rund 500 Mill. kWh, wovon 320 Mill. kWh als hochwertige Konstantkraft.

Das Kraftwerk Klosters-Küblis wurde als wichtigstes Glied zuerst in Angriff genommen. Indessen soll ihm der Bau des Werkes Davos-Klosters unmittelbar folgen, für das die Installationsarbeiten bereits im Gange sind. Mit diesen beiden Anlagen wird ein ausserordentlich günstiges

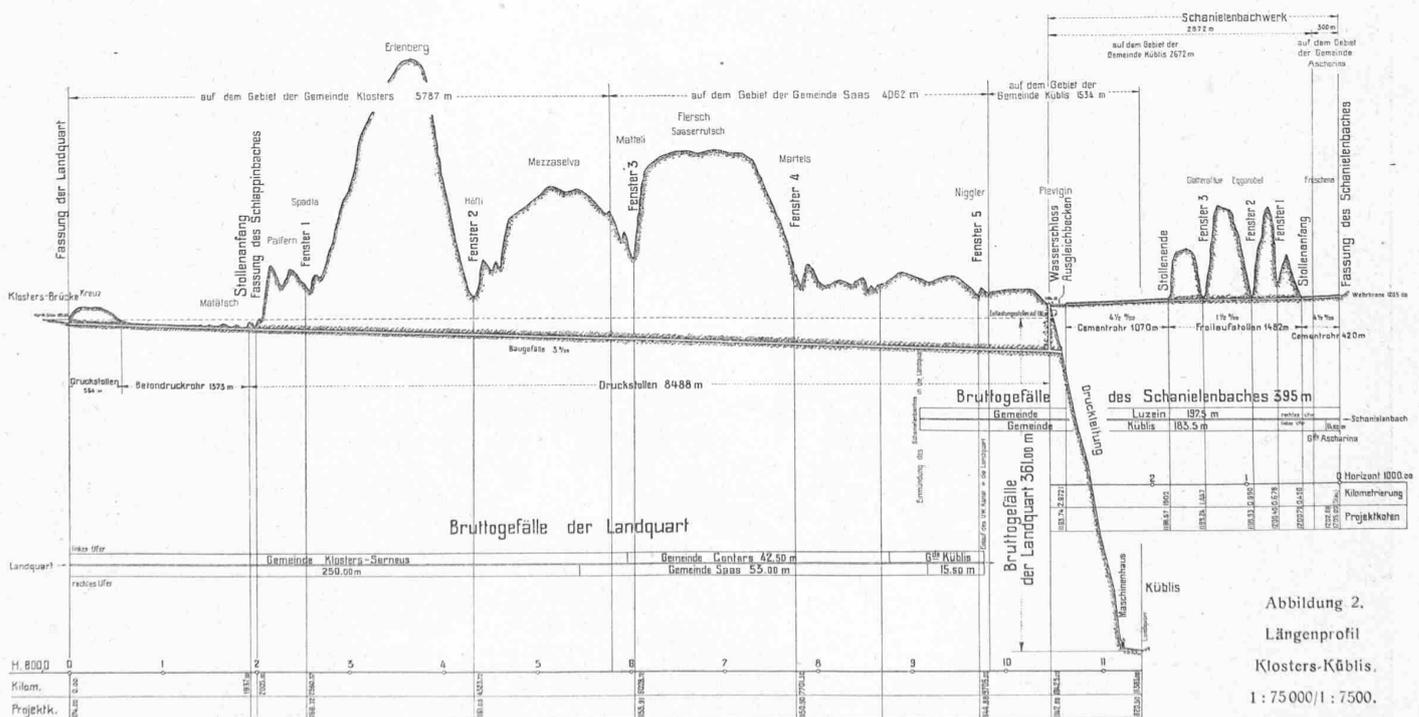


Abbildung 2. Längenprofil Klosters-Küblis. 1:75000/1:7500.